

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.
Erscheinungszeiten d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.
Abdruckbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus und die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h., halbjährlich 7 K 20 h., halbjährlich 14 K 40 h. und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gedruckte Zeile, Mellamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 6. August 1909.

— Nr. 1304. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. August.

Die Auslandsreise der Eskader. Die 1. u. 2. Eskader, bestehend aus den drei Schlachtschiffen der „Erzherzog-Klasse“ und S. M. S. „Pandur“, ist am 2. von Leodo ausgelaufen, und zwar der „Erzherzog Karl“ (Flaggenschiff) nach Asitihi, der „Erzherzog Friedrich“ nach Argostoli, der „Ferdinand Max“ nach Patras. In Bante vereinigt sich die Eskader und dampft gemeinsam bis Kap Malea. Von da geht das Flaggenschiff nach Milo, Santorin, Scio und Mytilene, S. M. S. „Erzherzog Friedrich“ in den Golf von Neapoli, Golf von Athen, dann Beza. Ein- und Ausfahrt vor dem Hafen Mytilene zur Vereinigung am 5. August. S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“ mit Aufenthalt in Pola und Debeagata, bei Berührung der Eskader auf der Route gelegenen Häfen. Eintreffen vor Mytilene am 15. August zur Vereinigung. Salona wird nicht angelaufen. Von Mytilene fährt die Eskader gemeinsam nach Smyrna und verbleibt in diesem Hafen vom 15. bis 25. d. Nun geht der „Erzherzog Karl“ nach Scalanova, der „Erzherzog Friedrich“ nach Scio, der „Ferdinand Max“ nach Chesme. Die Eskader läuft dann Bathy (Samos) am 28. d.) und Marmarica (31. d.). Inzwischen besucht der „Erzherzog Friedrich“ Makri, der „Erzherzog Ferdinand Max“ Rodos. Es erfolgt dann von Marmarica eine gemeinsame Fahrt nach Messina. Ankunft daselbst am 3. September. Das Flaggenschiff geht nun direkt, der „Erzherzog Friedrich“ über Alexandria, der „Erzherzog Ferdinand Max“ über die Antiochia-Bai nach Tripolis. Von Tripolis an bleibt die Eskader vereinigt und läuft folgende Häfen an: Beirut (5. bis 13. September), Varnafa, Syra (20. September), Korfu (22. bis 24. September) und kehrt am 25. September nach Pola zurück.

Vizeadmiralitätskommando in Dalmatien. Dadurch, daß das Kriegsministerium die Auflösung des Militärkommandos in Zara verfügte, wurde die Hauptstadt Dalmatiens hart betroffen, da ihr mit der Übersiedlung der Offiziersfamilien aus Zara monatlich mehr als 120 000 K verloren gehen. Wie nun aus Zara berichtet wird, soll das Kriegsministerium im Einverständnis mit dem Marinekommando die Kreierung eines Vizeadmiralitätskommandos in Dalmatien mit dem Sitz in Zara planen, um dadurch einerseits den Schaden der Stadt Zara zu verringern, andererseits, um die Agenden des Admiralitätskommandos in Pola zu erleichtern.

Anzeichen über eine bevorstehende Umformung des Kabinetts. Aus Wien wird vom 4. d. gemeldet: Die heutige Meldung der „N. Fr. Presse“ über einen früheren Zusammenritt der deutsch-freihheitlichen Abgeordneten in Sing erscheint in einer ganz merkwürdigen Beleuchtung durch eine heutige Mitteilung der „Deutschn. Korrespondenz“, in der die Umformung des Kabinetts als bevorstehend bezeichnet wird. Die „Deutschn. Korrespondenz“ meldet: Auf Grund von Mitteilungen führender parlamentarischer Persönlichkeiten läßt sich die politische Lage folgendermaßen kennzeichnen: Schon in der zweiten Hälfte des August wird die Regierung damit beginnen, den Boden für die nächste parlamentarische Kampagne vorzubereiten. Freiherr v. Biebert wird noch im laufenden Monate in Verhandlungen mit den Führern der großen Parteien treten. Wiewohl die Regierung selbstverständlich ihre Bemühungen auch auf die Flottmachung des böhmischen Landtages erstrecken wird, so wird die in Aussicht stehende Beratung doch vor allem der Klarstellung gelten, auf welche Weise die Arbeitsfähigkeit des Reichsrates gesichert werden könnte. In wohlunterrichteten parlamentarischen Kreisen wird versichert, daß besonders vom Polenklub Baron Wienert nahegelegt werden wird, eine Rekonstruktion des Kabinetts vorzubereiten, um sich dadurch neue Stützpunkte zu sichern. Führende Mitglieder des Klubs äußern sich dahin, daß der Polenklub die Regierung nur dann einmütig unterstützen könnte, wenn es gelänge, die Zwistigkeiten zwischen der polnischen Volks-

partei und den Atypolen zu schlichten. Das würde vielfach erleichtert werden, wenn sich ein Wechsel im Finanzministerium vollzöge. Aus dieser Auffassung werden die polnischen Parlamentarier gelegentlich der demnächst stattfindenden Konferenz kein Hehl machen, und es heißt sogar, daß sie sich schon über den Nachfolger geeinigt haben. Als solcher wird der gegenwärtige Statthalter von Galizien, Dr. v. Bobrinski, genannt, der seinerzeit bei der Wahlreform tätig war und im Parlamente kein Fremder sei. Der Wechsel im Finanzministerium wird sich also höchstwahrscheinlich im Herbst vollziehen und wird wenigstens — nimmt man an — einen Anstoß zur Rekonstruktion des Kabinetts überhanpt bilden, die von hervorragenden politischen Parlamentariern zur Erzielung der Arbeitsfähigkeit des Reichsrates als unumgänglich notwendig bezeichnet wird.

Militärisches. Die „Militärische Korrespondenz“ schreibt aus Wien:

(Ararische Pferde für den Generalstab). Wie es heißt, trägt sich die Heeresverwaltung mit dem Gedanken, den dem Generalstab zugeteilten Oberleutnants und den Hauptleuten des Generalstabskorps je ein ararisches Pferd zuzuwenden. Der Dienst fordert von den jüngeren Generalstabsoffizieren oftmals übermäßige Reitleistungen. Andererseits ist es wieder nur zu begreiflich, daß man bei den aus eigenen Mitteln erstandenen Pferden Rücksichten vorwalten läßt, die mit den Interessen des Dienstes nicht immer harmonieren. Von diesem Gesichtspunkte aus dürfte die Beteiligung der jüngeren Generalstabsoffiziere mit ararischen Pferden erfolgen.

(Heranziehung der Motorbootflotte des Union-Yachtclub Wörthersee zu militärischen Übungen). In der Zeit von 7. bis 17. August l. J. finden am Wörthersee Motorbootwettkämpfe des Union-Yachtclubes statt, woran sich die Lösung einiger militärischer Aufgaben schließen wird. Das Reichskriegsministerium widmet für die beste Leistung einen Ehrenpreis. Die Durchführung dieser Aufgabe findet unter Einflussnahme des Militärstatistikkommandos Klagenfurt statt. Die Aufgaben sollen im allgemeinen die Eignung der Boote für militärische Zwecke (Leistungsfähigkeit der Boote als Transportmittel, Verwendung von Maschinengewehren an Bord als Kampfmittel), dann speziell die Eignung und das Auffassungsvermögen der Bootsführer für militärische Dienstleistungen dartun. Die Bewertung der Leistung geschieht derart, daß Mängel am Fahrzeuge, Verzögerungen in der Fahrt — wozu auch solche bei der Abfahrt zählen — dann mangelhafte Aufgabenerfüllungen oder Nichtlösungen Strafpunkte nach sich ziehen. Die geringste Zahl solcher Punkte entscheidet für die Zuerkennung des Preises.

(Von der türkischen Marine). Nachdem seit den Jahre 1878 keine ständigen Eskadren mehr indienstgestellt war, sind nunmehr 3 Kasemattschiffe, 2 Panzerkorvetten, 4 Kreuzer und einige Torpedoboote eine solche, was wie es scheint, hauptsächlich den Bemühungen des in türkische Dienste übernommen englischen Vizeadmirals Gamble zu danken ist.

(Die Resultate der Komparativversuche mit den Scoutkreuzern). Die englische Marineverwaltung veröffentlichte die Resultate der bei den Komparativversuchen mit den Scoutkreuzern „Birmingham“, „Chester“ und „Salem“ erzielten Resultate betreffs des Wasser- und Kohlenverbrauches. Für die erste 96stündige Probefahrt mit 10 Knoten Geschwindigkeit lautet offiziell der Wasser- bzw. Kohlenverbrauch in Tonnen für „Birmingham“ 10.56 bzw. 71.20, für „Chester“ 10.97 bzw. 40.44 und für „Salem“ 11.66 bzw. 53.35. Für die zweite Probefahrt durch 50 Stunden mit 15 Knoten stellen sich die Zahlen wie folgt auf „Birmingham“ 13.9 bzw. 71.23, auf „Chester“ 13.2 bzw. 36.62 und auf „Salem“ 12.2 bzw. 107.23, und für die dritte 93stündige Probefahrt mit 20 Knoten auf „Birmingham“ 26.1 bzw. 153.17, auf „Chester“ 16.3 bzw. 157.15 und auf „Salem“ 17.51 bzw. 202.03. Die vierte 24stündige Dauerfahrt mit voller Kraft wurde infolge einer Havarie auf „Briming-

ham“ und einer Havarie an der Steuerbordturbine des „Salem“ abgebrochen.

Postaviso. Post für S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“. Die Postabfertigung (größere Sendungen) wird erfolgen nach S hang hai vom Postamt Wien 76 am 7. 12., 14., 21., 26. und 28. August l. J. mit dem um 7 Uhr 25 Min. früh abgehenden Südbahnschnellzuge Nr. 11 und vom Postamt Triest 1 an denselben Tagen mit dem um 8 Uhr 23 Min. früh abgehenden Südbahnschnellzuge Nr. 24/1005. Ankunft in S hang hai am 6., 12., 16., 20., 26. und 30. September l. J.

Ein Segelschiff. Ein in seemännischen Kreisen schon seit langem gehegter Wunsch soll, wie die illustrierte Monatschrift „Adria“ schreibt, nunmehr erfüllt werden. Man hat besonders in den letzten Jahren vielfach darüber Klage geführt, daß die Absolventen der nautischen Schule häufig mangels an Gelegenheit die für die Erlangung des Leutnantsgrades in der Handelsmarine vorgeschriebene Segelpraxis abzulegen, sich schließlich anderen Berufen widmen, und daß trotz der guten Frequenz dieser Anstalten der Nachwuchs an Merkantilschiffen in keinem Verhältnis zur Entwicklungsstufe der Handelsmarine steht. Um diesem Uebelstande abzuwehren, soll der österreichische Lloyd demnächst ein Segelschiff in Dienst stellen. Wie wir vernehmen, hat nämlich das Handelsministerium die Seebehörde beauftragt, mit dem österreichischen Lloyd einen Vertragsentwurf zu vereinbaren, welcher die Modalitäten über den Bau und den Betrieb des Schiffs zu enthalten hat und vom Handelsministerium zu genehmigen sein wird. Das Schiffschiff wird in der Größe von 1000 bis 1500 Registertonnen zu bauen und für die Aufnahme von 40 Kadetten einzurichten sein. Die Kadetten werden ein Kostgeld von jährlich 700 K zu entrichten haben. Das Unterrichtsministerium wird an mittellose Absolventen der nautischen Schulen Unterstützungen im Gesamtbetrag von 12.000 K verleihen, außerdem werden der Lloyd und hofentlich auch andere größere Reedergesellschaften und Korporationen Freiplätze gewähren. Die Kadetten werden auf dem Schiffschiff in allen praktischen seemännischen und nautischen Verrichtungen unterwiesen werden. Die Einschiffungszeit wird außerdem für die Vervollständigung der an der Schule erworbenen Kenntnisse in der deutschen und englischen Sprache verwertet werden. Man hofft das Schiffschiff bereits im Sommer des Jahres 1910 in Dienst stellen zu können. — Es wurde jüngsthin die Frage aufgeworfen, ob mit Rücksicht auf das stetige Verschwinden der Segelschiffe die Aufrechterhaltung der Forderung nach einer Segelpraxis für die Erlangung des Leutnantsgrades in der Handelsmarine noch zeitgemäß sei, und damit in Zusammenhang den Vorschlag gemacht, von der Aktivierung eines Schiffschiffes ganz abzusehen, oder als solches einen Dampfer oder zum mindesten ein Segelschiff mit Auxiliarmaschine zu bauen. Was die gänzliche Verzichtleistung auf den Bau eines Schiffschiffes anbelangt, so mußte berücksichtigt werden, daß vielen Absolventen der nautischen Schulen auch die Steuerung auf Dampfschiffen nicht gelang und daß die Glücklichen, welche eine solche Einschiffung finden konnten, während ihrer Praxis, vermöge des Dienstbetriebes eines Dampfers wenig oder gar keine Gelegenheit fanden, sich für den künftigen Beruf als Offiziere praktisch auszubilden. Die Indienststellung eines Dampfschiffes oder eines Segelschiffes mit Auxiliarmaschine hätte aber die Kosten des Baues und des Betriebes viel zu sehr verteuert, und die Indienststellung des Schiffschiffes um Jahre wieder verzögert, wenn nicht ganz unmöglich gemacht. Uebrigens handelt es sich ja beim Schiffschiff nur darum, aus den jungen Kadetten vorläufig Seeleute überhaupt — noch lange nicht Kammandanten — zu machen und ein Segelschiff bildet unfehlbar wohl die beste Schule dazu, auf seinen späteren Einschiffungen als Leutnant, bzw. als vierter, dritter und zweiter Offizier auf Dampfschiffen wird der zukünftige Kommandant lange genug Zeit und Gelegenheit finden, sich im Manörieren mit Dampfschiffen unter allen Verhältnissen zu üben. Eine lange Erfahrung hat zur Genüge gezeigt, daß auf Segelschiffen herangewachsene

Seelente auch die besten Kommandanten von Dampfschiffen wurden.

Sieg des Korwinischen Gleitbootes in Cowes. Die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet aus Cowes vom 4. d.: Bei der gestrigen Wettfahrt der Wasserflieger in Cowes hat der k. u. k. Oberleutnant Ritter v. Korwin mit seinem Gleitboot „Nicochet“ als Erster gestiegen.

Ein zum Tode verurteilter und begnadigter Parlamentskandidat. Aus London wird gemeldet: Mr. Arthur Lynch, der im südafrikanischen Krieg als Führer der zweiten irischen Brigade auf Seiten der Boeren kämpfte, wurde 1901 bald nach Friedensschluß eingeladen, bei der Parlamentswahl für Galway City (Irland) zu kandidieren. Obwohl er am Wahlkampfe nicht persönlich teilnahm, wurde er mit großer Mehrheit gegen Sir Horace Plunkett den Kandidaten der Unionisten, gewählt. Als nach einem Jahre Lynch von Frankreich nach England zurückkehrte, um seinen Sitz im Abgeordnetenhaus einzunehmen, wurde er verhaftet, vor ein Gericht gestellt und wegen Hochverrats zum Tode verurteilt, doch wurde die Todesstrafe in lebenslängliches Gefängnis umgewandelt und schließlich nach 18 Monaten wurde er in Freiheit gesetzt. Nun wurde Lynch wieder eingeladen, sich um das durch den Tod des Abgeordneten Halpin kürzlich freigewordene Mandat von West Clare (Irland) zu bewerben. Er hat die Einladung angenommen und ist bereits nach dem Wahlkreise abgereist.

Urlaube. 28 Tage Mchthrl. Franz Zeitler (Wien und Oesterr.-Ung.), 16 Tage Mar.-Kom. Karl Zanitti (St. Leonhard), 14 Tage L.-Sch.-St. Albert Peter (Patriasdorf bei Wien).

Vom Dr. Lorenzetto. Den Berichten verschiedener Blätter zufolge, ist der kürzlich in Buenos-Aires verhaftete Dr. Lorenzetto mit dem Dampfer „Martha Washington“ in sicherer Begleitung in Triest eingetroffen und in das Landesgericht dortselbst eingeliefert worden. — Man kann sich nun auf interessante Enthüllungen gefaßt machen.

Ein nettes Kleblatt. Der gestrige Polizeibericht meldet über eine Dieberei, welche drei noch im jugendlichen Alter stehende Knaben ausgeführt haben. Der 15jährige Anton Lulich, sein um ein Jahr jüngerer Bruder Innocenz und der 14 Jahre alte Giacomo Mattias mußten sich durch verschiedene kleine Gefälligkeiten die Gunst des in der Via Abbazia etablierten Wirtes Radosich zu erwerben. Sie nützten diese Bekanntschaft sofort praktisch aus, indem sie einen Schlüssel entwendeten, mit welchem sie später einen Kredenzkasten in einem unbewachten Moment öffneten und daraus den Betrag von 90 K nahmen. Der Abgang des Geldes wurde von dem Gastwirt gar nicht bemerkt. Erst der Umstand, daß er die Jungen fortwährend herumhassen sah und daß er bei ihnen Geld bemerkte, machte ihn misstrauisch und führte zur Entdeckung des Diebstahls. Die sofortige Visitation förderte aus den Taschen der jugendlichen Vagabunden 80 K zu Tage, den Rest hatten sie bereits veranlagt. Mit Rücksicht auf ihr jugendliches Alter wurden sie ihren Eltern zur häuslichen Zuchtigung übergeben.

Schwere Verletzung. Der 51jährige Schreiber Robert Mayer stürzte vorgestern mittags in trunkenem Zustande in der Via Carducci verack unglücklich zu Boden, daß er eine schwere Verletzung am Kopfe davontrug. Er wurde mit dem Rettungswagen ins Landeshospital gebracht.

Durchgebrannt. Der Kellner D. D. vom Café „Aurora“ brachte zur Anzeige, daß er gestern einem bei einem hiesigen Bäckereimeister bedienstet gewesenen Burschen namens Ottavio Cernigoj einen kleinen Geldbetrag zu einer Besorgung übergeben habe, mit welchem derselbe verschwunden ist.

Trunkenheit. Der 34jährige Lastträger Johann Milano wurde gestern nachts in total betrunkenem Zustande auf der Riva aufgefunden und zur Anstüftung in den Polizeiarrest gebracht. Er hatte eben eine achtzehnmönatige Arreststrafe abgebüßt und sich aus Freude über die wiedererlangte Freiheit einen guten Tag vergönnt.

Erzsh. Gestern nachts erschien der 32jährige Lastträger Rudolf Dovolich in stark angeheitertem Zustande in einem Toleranzhause am Clivo Cornelio und inszenierte einen argen Erzsh. Die Wache schritt ein und überstellte den Kadaverbruder aufs Kommissariat.

Gefunden wurde ein Geldtäschchen mit dem Inhalte von 10 K 94 h und ein Metallanhängsel. Abgeholt bei der Polizei.

Schiffsmaschinenreparaturen. (50 Figuren auf 16 Tafeln.) Der Zweck dieses Wertes, welches von Herrn Oberwerkführer Gustav Reiningger verfaßt und im Kommissionsverlag der Buchdruckerei Jos. Krmpotic erschienen ist, ist die Behandlung von Fällen, die wohl nicht zu den alltäglichen gehören, jedoch ernstster Natur sind und häufig genug auftreten,

um eine Besprechung derselben zu rechtfertigen. Durch Vorführung von Zapfenabdrehvorrichtungen verschiedener Konstruktionen und Lehren fürs Abdrehen unrunder Zapfen (bei Umgehung des Abdrehens) soll dargestellt werden, wie der beteiligte Techniker eine ebenso rasche als zweckmäßige Reparatur — gegebenenfalls ohne fremde Hilfe — bewirken kann. Im zweiten Kapitel gelangen verschiedene Zylinder- und Schiebergehäuse-Ausbohrvorrichtungen zur Darstellung. Mit Rücksicht auf Verhältnisse gilt die Einfachheit dieser im Maßstab gezeichneten Vorrichtungen, die auch durchwegs bei stationären Maschinen anwendbar sind, als Hauptbedingung. Zum Schlusse sind einige in Amerika in jüngster Zeit mit Erfolg durchgeführte Zehrmittschweißungen von Maschinenteilen skizziert und kurz beschrieben.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Zeppelin's Fahrt nach Köln.

Die bereits zweimal versuchte, aber leider durch einige Unfälle mißglückte Fahrt des Zeppelin'schen Luftschiffes nach Köln ist gestern gelungen. Nachstehend die hierüber eingelangten Telegramme:

Frankfurt a. M., 5. August. Das Luftschiff „Zeppelin II“ hat heute um 4 Uhr 40 Min. früh seine Fahrt nach Köln angetreten.

Limburg, 5. August. (6 Uhr 20 Min. früh.) Soeben fuhr „Zeppelin II“ in südwestlicher Richtung über Limburg in schnellster Fahrt dahin.

Köln, 5. August. Das Luftschiff „Zeppelin II“ landete glatt um 11 Uhr 38 Minuten vormittags an der Landungshalle in Wickendorf. Um 11 Uhr 45 Min. befand sich „Zeppelin II“ schon in der Ballonhalle.

Köln, 5. August. Das Luftschiff „Zeppelin II“ verließ um 10 Uhr 35 Min. vormittags die Ballonhalle in Wickendorf und nahm seinen Weg nach der Stadt Köln, wo es um 10 Uhr 40 Min. in einer Höhe von zirka 200 m gesichtet wurde. Kurz vor dem Kölner Dome senkte sich das Luftschiff und umfuhr die Türme des Domes in einer breiten Schleife. Die auf den Dächern und in den Straßen angeammelte Menschenmenge begrüßte das Erscheinen des Luftschiffes mit begeisterten Rufes. Sodann nahm das Luftschiff, nachdem es wieder höher gestiegen war, seinen Weg nach der Landungshalle.

(Die beiden Telegramme aus Köln stimmen in Bezug auf die Zeitangabe sonderbarerweise nicht überein. Anm. d. Red.)

Ministeraudienzen in Jschl.

Wien, 5. August. (Priv.) Wie man aus Jschl. meldet, werden sowohl der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Wienert als auch der ungarische Rabinetschef Dr. Wekerle im Laufe des Monats August vor dem Kaiser in besonderen Audienzen erscheinen.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 5. August. Die türkische Presse beschäftigt sich viel mit der Befestigung Tschauets durch französische Truppen und verlangt die Wahrung der Rechte der Türkei. Infolge der von der Porte unternommenen Schritte soll der französische Minister des Äußerer sich von die Erhaltung des Status quo zugesichert haben.

Konstantinopel, 5. August. Wie die Blätter melden, wurde der Großvezier während des gestrigen Ministerrates, welcher über die Kretafrage verhandelte, telegraphisch von einem in Monastir abgehaltenen Meeting über die Kretafrage interpelliert. Der Großvezier hat eine beruhigende Antwort erteilt. In zahlreichen Orten fanden Versammlungen statt, in welchen zur Kretafrage Stellung genommen wurde. Die Porte will gegen den Metropolititen von Kreta wegen der Hissung der griechischen Flagge die gerichtliche Untersuchung einleiten lassen.

London, 5. August. Das „Bureau Neuter“ meldet aus Canea, daß die Regierung große Schwierigkeiten bei der Entfernung der gehißten Flaggen begegnet, welche nicht im Einklange mit der gestern veröfentlichten Proklamation stehen. Trotz verschiedenen Mißverständnissen hierüber herrscht allgemeine Ruhe.

Das russische Kaiserpaar in Cowes.

Cowes, 5. August. Außer den beiden Monarchen nahmen die Kaiserin von Rußland und der Prinz und die Prinzessin von Wales an dem Besuche in Osborne teil. Die russischen Majestäten nahmen den Tee beim Prinzenpaar von Wales. Die Rückkehr erfolgte gegen 6 Uhr abends. Kaiser Nikolaus sifstete für das morgige Wettrennen einen Pokal.

Cowes, 5. August. Der königliche Yachtclub gab an Bord der „Victoria and Albert“ ein Diner, an

dem Kaiser Nikolaus und König Edward teilnahmen. Trinkprüche wurden nicht ausgebracht. Das Diner verlief in angenehmster Unterhaltung.

Auf der „Standard“ gab die Kaiserin von Rußland ein Diner, an dem die Königin von England, die Botschafter Graf Venkenborff und Nicolson, Minister Iswolski u. a. teilnahmen. Nachdem Diner wurde auf dem Deck ein glänzendes Feerveranstaltet.

Die Unruhen in Spanien.

Wien, 5. August. (Priv.) Aus Madrid wird gemeldet, daß die Städte Gracia, Mattaro und Sabadell noch immer im Widerstand verharren. Auf den öffentlichen Gebäuden weht die republikanische rot-gelb-violette Flagge. In Mataro haben sich die gelandeten Truppen nach einem scharfen Gefecht zurückziehen müssen.

Das Kriegsgericht hält wohl die Bevölkerung, augenblicklich noch in Schranken. Doch ließe sich erneuter Ausbruch des Aufstandes wohl nur dann hintanhalten, wenn die Regierung in Marokko Erfolge erzielen könnte. Dies halten jedoch die militärischen Sachverständigen für ausgeschlossen. Die Zeit, da neue Nachschübe von Truppen fehlen würden, stehe vor der Tür, und dann müsse das Militär aus dem Kriegsgelände schleunigst zurückgezogen werden.

Die Kämpfe in Marokko.

Melilla, 5. August. Ein Wagen mit Lebensmitteln wurde Montag von Kabylen angegriffen. Es gab mehrere Verwundete.

Madrid, 5. August. Der „Imparcial“ meldet aus Melilla: Eine Gruppe von Offizieren, darunter auch General Marina, wurde von in einer Schlucht verborgenen Mauren beschossen. Eine spanische Abteilung jagte den Feind in die Flucht. Beim Zwischenfalle wurde auf Seite der Spanier ein Offizier und sechs Soldaten verwundet.

Der Konflikt zwischen Japan und China.

Wien, 5. August. (Priv.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die Lage im fernen Osten wird in hiesigen diplomatischen Kreisen äußerst pessimistisch beurteilt. Man glaubt, daß China, von Japan gereizt, zu den Waffen greifen werde. Von Japan gedrängt, drückt China auch auf Rußland, so daß zum mindesten diplomatische Komplikationen unvermeidlich geworden sind.

Luftschiffahrt.

Das deutsche Militärluftschiff „Groß II“.

Halle, a. d. Saale, 5. August. Das Militärluftschiff „Groß II“, welches gestern abends um 11 Uhr 20 Minuten auf dem Tegeleer Schießplatz bei Berlin aufgestiegen war, hat heute um 2 Uhr 30 Minuten Halle in der Richtung nach Korbetha überflogen und um 3 Uhr 30 Minuten Weißenfels passiert. Um 7 Uhr 30 Minuten morgens passierte das Luftschiff abermals Weißenfels in der Richtung nach Halle.

Flug des Aviatikers Sommer.

Chalons-sur-Marne, 5. August. Der Aviatiker Sommer unternahm gestern abend auf einem Farman'schen Aeroplan einen Aufstieg und blieb 2 Stunden und 10 Minuten in der Luft. Infolge Mangels an Benzin war er gezwungen zu landen.

Das italienische Militärluftschiff.

London, 5. August. (Priv.) Wie die „Times“ mitteilt, werden demnächst Versuche mit dem italienischen Militärluftschiff am Bracciano-See gemacht werden. Die Kapazität dieses lenkbaren Militärballons wurde in letzter Zeit von 2000 auf 2500 Kubikmeter erhöht, die Form und das Gerippe wurden wesentlich verändert. Eine der bedeutungsvollsten Änderungen an diesem Ballon, der im Vorjahr schon sehr interessante Flüge ausgeführt hat, besteht darin, daß eine Nachfüllung des Ballons in der Luft ohne Verankerung geschehen kann.

Der Generalstreik in Schweden.

Stockholm, 5. August. Die hiesigen Straßenbahnangestellten haben die Arbeit niedergelegt. Die Zahl der Reisenden in Stockholm ist gegenwärtig die geringste seit Jahren. Die Touristen haben die Stadt verlassen. Der Straßenbahn- und der Droschenverkehr ist eingestellt. Die Waffenhandlungen waren in den letzten Tagen von Käusern sehr besucht. Die Banken haben massenhaft Revolver angekauft. Die Gasanstalt und die Elektrizitätswerke werden militärisch bewacht. Der Vorstand des Landessekretariates erklärte, falls das Militär nicht zurückgezogen würde, würden auch die Arbeiter dieser Betriebe in den Streik treten.

Englisch-portugiesische Heiratspläne.

Berlin, 5. August. (Priv.) Das „B. T.“ meldet aus London: König Manuel hat die Einladung König Edwards, ihn in England zu besuchen, angenommen. Allgemein ist man hier der Ueberzeugung,

daß der Besuch mit Heiratsprojekten in Verbindung steht. König Eduard wünscht, daß sich der junge Herrscher unbedingt mit einer englischen Prinzessin verlobe. In Frage stehen die Prinzessin Viktoria Patricia, die Tochter des Herzogs von Connaught, und Prinzessin Alexandra, eine Tochter der Herzogin von Fife. Die letztgenannte soll die größten Chancen haben. König Eduard hofft, durch die Knüpfung enger Familienbände auch die diplomatischen Beziehungen zu Portugal herzlicher zu gestalten, beziehungsweise das Schicksal Portugals an das England zu fesseln.

Zur Einberufung des böhmischen Landtages.

Wien, 5. August. Oberst-Landmarschall-Stellvertreter Abg. Dr. Urb an äußert sich über die Frage der Einberufung des böhmischen Landtages: Die Flotmachung des böhmischen Landtages wird in erster Linie von den Ergebnissen jener Verhandlungen abhängen, die anfangs September zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Vorstande der vereinigten deutschen Landtagsparteien geführt werden sollen. Erst dann wird man in der Lage sein, sich ein Urteil zu bilden, ob auf tschechischer Seite die Geneigtheit bestehe, jenen deutschen Forderungen entgegenzukommen, die sich auch in einer kurzen Landtagstagung auf gesetzlichem Wege erfüllen lassen.

„Ein Böhme in Amerika.“

Wien, 5. August. (Priv.) Der Prager „Gesetz Slowo“ meldet, daß sich Abg. Klossa in Cherbourg der tschechischen Sokolistenexpedition nach Amerika anschließen und dort längere Zeit verbleiben werde.

Wien, 5. August. Heute vormittags fand in der Stephanskirche die Vermählung der Prinzessin Maria von Montenegro, Tochter des Ersten Obersthofmeisters, mit dem Oberleutnant Franz Grafen Ledebur, einem Sohne des ehemaligen Ministers Ledebur, statt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. August. Allgemeine Uebersicht

Der Kern des Hochdruckgebietes befindet sich heute über Holland und Hannover, das Barometerminimum bedeckt Italien und die Adria.

In der Monarchie meist bewölkt und Regen bei schwachen Winden vornehmlich aus NE-NW und wärmer an der Adria; trüb und regnerisch, im N Bora, im S variable Winde und kühl. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zuerst noch wolkig und zeitweise leichte Niederschläge, dann langsame Bewölkungsabnahme bei NE-NW-lichen Winden variabler Stärke, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.6 2 Uhr nachm. 757.3
Temperatur um 7 „ + 18.0 2 „ „ + 19.8 C
Regendefizit für Pola: 39.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20.4
Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard Dallas.

2 Nachdruck verboten.

Vielleicht ein bißchen skeptisch in bezug auf die Motive der Menschen und namentlich auf die Tugenden, deren sie sich rühmten, am Ernst des Lebens zweifelnd und ein vollkommener Genussmensch, hatte er Anschauungen, die zwar oft auffallend klangen und selten mit den herkömmlichen Begriffen übereinstimmten, aber niemals hart und lieblos, höchstens zuweilen etwas zynisch waren.

Ich hatte stets das Gefühl, als habe er ein zutreffendes Urteil über alles, wovon er sprach, und hatte es mir zur Gewohnheit gemacht, ihn in allen möglichen Angelegenheiten um Rat zu fragen. Auch er schien sich für mich zu interessieren, wie es ein älterer Herr einem jüngeren gegenüber öfters tut, und besuchte mich häufig auf meinem Bureau oder im Klub.

Da er zudem Rechtsanwalt war, wenn er sich auch von seinem Berufe zurückgezogen hatte, so fanden wir mancherlei Berührungspunkte und verlebten manche angenehme Stunde miteinander.

Ned Davis war ein Alltagsmensch, gutmütig und unermüdetlich tätig, aber ohne besondere Begabung, dabei genussliebend und verschwenderisch. Seine Hilfsquellen waren für seine Bekannten stets ein Rätsel; er hatte eine etwas unklare Stellung bei einer großen Maklerfirma inne, verkehrte viel mit reichen Leuten und spielte hoch. Dabei habe ich nie gehört, daß er es unterlassen hätte, seine Schulden zu bezahlen, und wenn er Geld borgte, so wußten nur seine Gläubiger darum, daß die Öffentlichkeit seinen Namen nicht sah, sich damit zu beschäftigen. Bei all seinen Fehlern war er ein Mensch, mit dem gut auszukommen war; heiteren Temperaments, von großer Gefälligkeit, von Natur aus uneigennützig und hilfsbereit, schädigte er sich durch seine Charakterchwäche selbst am meisten.

Oskar van Buft war ein Mann ganz anderen Schlages. Streng, ernst und voller Selbstbeherrschung machte er den Eindruck von verhaltener Kraft und größter Ehrenhaftigkeit. Er zählte etwa vierzig Jahre und war im Gegenjag zu Uttell und Davis, die geborene New-Yorker waren, Mitteländer. Von seinem Vorleben und seinen Hilfsquellen wußte niemand Näheres; auch war es unmöglich, in dieser Beziehung etwas von ihm zu erfahren, da er ein sehr verschlossenes Wesen zur Schau trug. Doch unterlag es seinem Zweifel, daß er ein Mann war, gegen den sich nicht das geringste einwenden ließ; außerdem war er eine schöne stattliche Erscheinung und ein angenehmer Gesellschafter, der überall gern gesehen war.

Endlich war ich mit meinem Diner fertig geworden; in Gedanken vertieft, hatte ich mit Unterbrechungen und ohne besonderen Appetit gegessen. Aber wenn ich mich recht entsinne, war ich ganz zufrieden damit, allein geblieben zu sein und meine Zeitungen nicht gelesen zu haben. Alles in allem genommen, ist die eigene Gesellschaft jeder anderen vorzuziehen, wenn man die richtige Stimmung dazu hat, und das Geheimnis des Glückes, das sich uns mit zunehmendem Alter enthüllt, besteht darin, alles zur richtigen Zeit zu tun und unsere Stimmungen zu leiten und zu beherrschen.

2. Kapitel.

Es war zehn Uhr, als ich in der Bibliothek, wohin ich nach dem Diner gegangen war, meine Zigarre zu einer Tasse Kaffee geraucht hatte und das Klublokal verließ, um mich zu Whitley zu begeben. Es war ein rauhes, regnerisches Wetter, wie es im Winter in New-York häufig anzutreffen ist, und ich eilte, so rasch ich konnte, die paar Straßen, die mich von meinem Bestimmungsorte trennten.

Whites Wohnung befand sich in der neunzehnten Straße; sie lag im Erdgeschoß eines Hauses ungefähr in der Mitte zwischen der fünften und sechsten Avenue und auf der Nordseite.

Sie bestand aus zwei Zimmern, die durch einen kleinen Zwischengang verbunden waren. Das vordere war das Wohnzimmer, das hintere das Schlafzimmer.

Das letztere kannte ich damals noch nicht, aber das Wohnzimmer war höchst geschmackvoll ausgestattet. Der Fußboden war mit orientalischen Teppichen bedeckt, und an den Wänden, die mit Tapeten von pompejanischem Rot geschmückt waren, hingen alte Kupferstücke und Waffen. Rechts von der Tür stand ein Bücherschrank mit einer ausgewählten Bibliothek, links ein Piano.

Die Hinterwand des Zimmers wurde zum größten Teile von zwei Türen eingenommen, von denen die eine durch den schon erwähnten Zwischengang nach dem Schlafzimmer, die andere nach dem Badezimmer führte, das seinerseits wieder in Verbindung mit dem Schlafzimmer stand. Zwischen diesen beiden Türen stand ein schöner Schreibtisch mit dem üblichen Zubehör.

Gegenüber dem Eingang befand sich ein großer Kamin mit Feuerbecken und einem Gitter aus getriebenem Kupfer; darüber hing ein Spiegel. Links von dem Kamin stand ein Divan, der beinahe bis zur Schlafzimmertür reichte, auf der anderen Seite war ein altes, mit Silber- und Glasgeschirr beladenes Wandbrett aus Mahagoniholz angebracht.

Vor dem Fenster stand ein kleiner Tisch mit einer Lampe, und mitten im Zimmer ein anderer, größerer, der, wenn nötig, zum Kartenspielen benutzt wurde, aber für gewöhnlich mit Büchern und Zeitungen bedeckt war. Eine Anzahl alter Lehnstühle mit reicher Schnitzerei, die aber trotzdem höchst bequem waren, vollendete die Innereinrichtung. Alles legte Zeugnis von der Prachtliebe, aber auch von dem Geschmack des Besitzers ab.

Auf mein Läuten öffnete mir Whites Diener, Benton, sofort die Tür und ich trat ein. Wie ich erwartet hatte, saßen meine vier Freunde um den mittleren Tisch und spielten Karten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einkommen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Antwändiges Kinderfräulein, welches Vorleser zu Kindern hat, wird gesucht. Dauernde Stelle, gute Behandlung. Adresse in der Administration. 536

Eine Dame welche einige Stunden frei hat, wünscht Unterricht in Französisch und Englisch zu geben. Selbe hat die Staatsprüfung abgelegt. Via Castropola 27. 540

Eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör, gebietet für 15. September gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 534.

Suche ab 15. August möbliertes Zimmer, eventuell auch unmöbliert, mit separiertem oder Stiegenzugang. Anzufragen in der Administration. 531

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Genide 7, 1. Stock, rechts. 42

Boot leicht, seetüchtig, Ruder oder Segel, 4-6 Personen, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Boga voga“, hauptpostlagernd. 541

Zwei Bernhardiner, reinrassig, 8 Monate alt, preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen Via San Martino 25. 535

Schön möbliertes Zimmer Cassenfront, ruhig, mit 15. August zu vermieten. Via Siffano 16, 1. St.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Trajanus, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Für Geschichtsfreunde! Prutz, Geschichte des Mittelalters, 2 Bände, statt 44 bloß 25 Mark, Hommels Geschichte Babyloniens und Assyriens, statt 20.50 nur 12 Mark. Pietschmanns Geschichte der Phönizier, statt 10.50 nur 5.75 Mark. Winters Geschichte des dreißigjährigen Krieges, statt 20.50 nur 12 Mark. Illustrierte Weltgeschichte von Manitius, 2 Bände, statt 30 nur 12 Mark. Allgemeine Geschichte der Literatur von Karpeles, 3 Bände, statt 32 nur 16 Mark. Jägers Geschichte der neuesten Zeit, 4 Bände, statt 26 nur 18 Mark. Alles neu und elegant gebunden. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Jüngere Komptoiristin

mit einiger kaufmännischen Vorbildung wird akzeptiert. Kenntniss der italienischen Sprache erwünscht.

Ein

Fräulein und Lehrknabe

aus besserer Familie werden akzeptiert.

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.



TOEWER
Weitans beste
Schnellschreibmaschine.
Fünf goldene
Medaillen und
Meisterchaftspreise.

Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429
Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV.,
Karlsplatz Nr. 11. 4249

Veruda.

Restaurant zum Burget.

Beliebter Ausflugsort, geschützte, ruhige Lage, herrliche Aussicht aufs Meer.

Ausschank von Pilsener Urquell aus dem bürgerlichen Brauhause in Pilsen, vorzügliche österreichische und istrianische Weine, ff Pickerer Burgunder, kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. — Mäßige Preise.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Burget.
4483

Täglich feinstes Gefrorenes in der Wiener Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia 69.

Istrianer Postautomobillinien.
Oesterreichische RIVIERA-Aktiengesellschaft.

Fahrplan der neuen Postautomobillinie

Abbazia—Pola

bis auf weiteres.

Km.	Preis	1	3	STATION	2	4	Preis
0-0	—	730	400	ab Abbazia an	330	820	12-—
6-0	—	800	430	↑ Lovrana	310	810	12-—
9-0	1-60	810	440	Medvea	260	800	11-50
12-0	2-50	820	450	Kraj	240	760	11-—
15-0	3-50	830	500	Draga	230	740	10-—
19-0	3-50	850	520	Moschenitze	220	720	9-40
26-0	5-—	915	545	Bersez	200	685	8-60
36-0	6-—	950	620	Fianona	130	620	6-80
40-5	6-80	1010	640	Chersano*)	115	600	6-—
45-5	7-20	1025	655	St. Domenica	1240	540	5-50
52-5	8-—	1050	720	Albona	1230	520	4-50
63-0	9-50	1135	805	Barbana	1125	425	3-—
83-0	11-—	1230	900	Dignano	1030	330	1-50
89-0	11-50	1245	915	↓ Gallesano	1015	315	-75
95-1	12-—	100	920	an Pola (Post) ab	1000	300	—

*) Anschluß nach und von Mitterburg und Parenzo.
Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, in Abbazia bei Nagel & Wortmann, nur Sonn- und Feiertags ebenfalls beim Postamte.

Direkte Anschlüsse

von Abbazia nach Mitterburg (Pisino) und Parenzo oder umgekehrt.

Km.	1	STATION	2
0-0	730	↓ Abbazia	330
40-5	1005	Chersano	115
64-8	1125	an) Mitterburg (Stadt) ab	1200
	1225	ab) (Pisino) an	1125
100-9	215	↓ Parenzo	930

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern, ausgenommen Abbazia, wo die Karten bei Nagel u. Wortmann erhältlich sind. An Sonn- und Feiertagen nachmittags werden dieselben jedoch nur beim Postamte ausgegeben.

Parenzo—Mitterburg (Pisino)

bis auf weiteres.

Km.	2	4	STATION	1	3
0-0	930	500	ab Parenzo an	850	2
2-6	940	510	Varvari	845	205
6-0	955	525	Sbandati	830	160
13-1	1015	545	Mompaderno	810	130
22-4	1045	615	Antignana	745	100
26-2	1110	640	Vermo	720	1240
32-7	1125	655	↓ Mitterburg-(Pisino) (Stadt)	710	1225
36-3	1140	710	an Mitterburg-(Pisino) (Station) ab	650	1150

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern und in der Bahnstation Mitterburg (Pisino).

Mitterburg (Pisino)—Albona

bis auf weiteres.

Km.	1	3	STATION	2	4
0-0	630	1150	ab Mitterburg-(Pisino) (Station) an	1140	405
0-0	700	1200	↑ Mitterburg-(Pisino) (Stadt)	1125	360
2-6	710	1210	Lindaro	1115	345
8-6	725	1225	Gallignano	1100	330
12-7	745	1245	Pedena	1040	310
24-1	825	1325	Chersano*)	1005	240
28-7	840	1340	↓ St. Domenica	945	225
36-3	855	1355	an Albona	925	205

*) Anschluss nach Abbazia und Pola.

Parenzo—Albona und umgekehrt.

Km.	1	STATION	2
0-0	930	↓ Parenzo	215
36-0	1125	an) Mitterburg (Stadt) ab	1225
	1200	ab) (Pisino) an	1125
72-3	155	↓ Albona	925

Die Fahrkarten erhält man bei den Postämtern und in der Bahnstation Mitterburg (Pisino).

Die Nachtstunden von 600 bis 500 sind unterstrichen.
Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Haftung für rechtzeitige Anschlüsse, und im Falle irgendeines Defektes am Automobile auch keine Haftung für rechtzeitige Beförderung oder Weiterbeförderung. — Beförderung überhaupt nur soweit der Platz reicht.
Änderungen im Fahrplane behält sich die Gesellschaft jederzeit vor.

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotic

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Chinasilberwaren

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen erhältlich bei
K. Jorgo, Pola, Via Sergia.

Moskitonetze

neuen Systems (Patent angemeldet) gegen Papataci- und Gelsenliche unentbehrlich

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock 402



Schwarzes Bier!

Stets frisch vom Fass. 4132

Vorzügliche Steirische und Kumpoldskirchner Weine.

Wr. Neutädter und Prager Selchwaren.

Frühstückstube Winbater (nächst der Port' Jurea).



Stempelfarbkissen

und

Stempelfarben

zu haben in allen Grössen und Nuancen bei
Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

4 Procent

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promessen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militär-Heiratskautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safe-Deposits, feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei und Gegenserre von Seiten der Bank. 4546